

BÜCHER UND BROSCHÜREN



GELINGENDE PFLEGEVERHÄLTNISSE

7,- EUR, 72 Seiten, 2015

Damit Pflegeverhältnisse gelingen, benötigt es mehr als normales Familienleben und engagierte Pflegeeltern. Rundum müssen Bedingungen geschaffen werden, die es dem Kind oder Jugendlichen erleichtern, sich in der neuen Familie wohlfühlen und einzuleben. Das klingt banal, aber seit vielen Jahren beobachten wir in der Beratung von Pflegeeltern, dass Grundbedürfnisse von Kindern missachtet werden, ohne dass von den Fachkräften die notwendigen, für die Pflegefamilie passenden, Hilfen bereit gehalten werden. Auch erleben wir immer wieder eine Beratung, die, aus entwicklungspsychologischen Erwägungen und dem Wissen um die Prozesse in der Pflegefamilie, nicht als fachlich bedarfsgerecht bezeichnet werden kann. Die Gründe sind sehr verschieden.

Der Landesverband KiAP-SH e.V. hat deshalb diese Broschüre erstellt. Sie soll für die Praxis hilfreich und anregend sein und einen fundierten Einblick in das Pflegekinderwesen verschaffen, überall dort, wo Offenheit für eine Fortentwicklung vorhanden oder nötig ist.



WENN PFLEGEKINDER VOLLJÄHRIG WERDEN

7,- EUR, 40 Seiten, 2015

Der von vielen Jugendämtern ausgeübte Druck auf Jugendliche und junge Erwachsene in Pflegefamilien und das Drängen zu einer oft (vorzeitigen) Beendigung der Familienpflege gefährdet in nicht wenigen Fällen einen gelingenden Übergang für junge Menschen in das sowsieso recht komplizierte Erwachsenenleben. Wir werben an dieser Stelle dafür, sich einzusetzen, der Beendigung von Jugendhilfemaßnahmen nicht vorschnell zuzustimmen und wenn nötig sich mit juristischen Mitteln zur Wehr zu setzen. Die nachfolgend veröffentlichten Beiträge von Manfred Busch und Gerhard Fieseler sowie Peter Hoffmann sind hochaktuell, wenn auch nicht ganz neu und zeigen, welche Rechtsansprüche für Jugendliche bestehen, wie diese artikuliert und ggf. auch durchgesetzt werden können.



PFLEGEKINDSCHAFT ZWISCHEN ELTERNRECHT UND KINDESWOHL

29,50 EUR, 252 Seiten, 2. Auflage 2015

In der vorliegenden Monographie geht der Sozialpädagoge Christoph Malter der Frage nach, wie sich Pflegekinder, die vor der Inpfleggabe längeren Episoden der Vernachlässigung, Misshandlung oder des Missbrauchs ausgesetzt waren, langfristig entwickeln können. Er kann auf 30 Jahre der Pflegekinderarbeit im Therapeutischen Programm für Pflegekinder (TPP) der Berliner Arbeitsgemeinschaft für Sozialberatung und Psychotherapie (AGSP) zurückblicken. Es werden Ergebnisse aus der empirischen Längsschnittuntersuchung im TPP, Schlussfolgerungen daraus für die Theorie und Praxis des Pflegekinderwesens und die kinderschutzpolitischen Forderungen zusammengefasst.

BÜCHER UND BROSCHÜREN

Alle aufgeführten Publikationen sind zu beziehen über:

PAN Pflege- und Adoptivfamilien NRW e.V.
Walzwerkstraße 14, 40599 Düsseldorf
Tel.: 0211 1799 6380
info@pan-ev.de, www.pan-ev.de



Pflege- und Adoptivfamilien in NRW e.V.

Alle aufgeführten Publikationen sind zu beziehen über:

PAN Pflege- und Adoptivfamilien NRW e.V.
Walzwerkstraße 14, 40599 Düsseldorf
Tel.: 0211 1799 6380
info@pan-ev.de, www.pan-ev.de



Pflege- und Adoptivfamilien in NRW e.V.



UMGANGSKONTAKTE

29,- EUR, 250 Seiten, 2015

„Wer sich den Rechten und Schutzbedürfnissen von traumatisiert belasteten Pflegekindern verpflichtet sieht, bekommt es mit einem fachlich anspruchsvollen Spezialgebiet der Familiengerichtbarkeit und der Jugendhilfe zu tun. Das vorliegende Buch eignet sich als Einführung und Nachschlagewerk und vereint Fachbeiträge aus Wissenschaft und Praxis der verschiedenen, mit Pflegekindern befassten Disziplinen. Viele Fachbeiträge ziehen besonders dadurch in Bann, dass sie authentische Einblicke in die langjährige Praxis ausgewiesener Experten des Pflegekinderwesens ermöglichen.“

„Die Lektüre dieses von den Herausgebern sorgfältig zusammengestellten Bandes ist spannend und empfehlenswert. Die Beiträge werden der Komplexität des Themas einerseits und der Forderung nach Anschaulichkeit und Praxisnähe gerecht, laden als Werkstattberichte zum Fragen, Innehalten und Vergleichen ein, erfüllen zugleich aber auch ihren Zweck als Handreichung für die Praxis.“

Prof. Dr. Maud Zitlmann, Universität Frankfurt



BASISWISSEN PFLEGEKIND

15,- EUR, 80 Seiten, 2014

Die Broschüre bietet einen guten Einstieg in allgemeine Fragen zur Pflegekindschaft und einen Überblick über vieles von dem, was uns in der Praxis immer wieder begegnet. Die Broschüre beinhaltet unter anderem Themen wie

- » Auswirkungen der Lebenserfahrungen des Kindes auf seine Entwicklung
- » Traumatische Erfahrungen
- » Kinder mit Alkoholschädigung (FASD)
- » Entwicklung und Verhalten des Kindes in der Pflegefamilie
- » Betreuung der Pflegefamilie
- » Wächteramt des Jugendamtes
- » Pflegekind und Herkunftsfamilie
- » Besuchskontakte
- » Die Alltagssorge der Pflegeeltern
- » Verbleib des Kindes in der Pflegefamilie
- » Das familiengerichtliche Verfahren
- » Namensänderung
- » Finanzielles
- » Ansprechpartner



TRAUMATISIERT. BEDEUTUNG UND FOLGEN BEI PFLEGE- UND ADOPTIVKINDERN

18,- EUR, 116 Seiten, 2013

Ein Kind ist traumatisiert. Es hat Misshandlung, Missbrauch und/oder Vernachlässigung erleben müssen.

Fragen, wie z.B.

- » welche Bedeutung haben diese Auswirkungen der Gewalt für das Kind und welche Folgen sind dabei zu berücksichtigen,
 - » welche Hilfen benötigt das Kind,
 - » was müssen Adoptiv- und Pflegeeltern dazu wissen und wie können sie unterstützt werden,
- finden in diesem Buch aus der Praxis für die Praxis Beantwortung.



FASD. FÜR IMMER BEEINTRÄCHTIGT

16,- EUR, 102 Seiten, 2013

Zunehmend wird zum Thema FASD geforscht und das Wissen um die besondere Problematik ist gewachsen.

Dieses Fachwissen hat noch nicht genügend Eingang in die soziale Praxis gefunden. Mit diesem Buch soll Fachkräften, Adoptiv- und Pflegefamilien Mut gemacht werden, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und sich Hilfe und Unterstützung zu holen.



TRAUMA > KIND < SCHULE

16,- EUR, 96 Seiten, 2015

Der Beratungsbedarf für Pflegefamilien zum Bereich Schule ist seit vielen Jahren kontinuierlich groß. Die Besonderheiten von Pflegekindern mit traumatischen Vorerfahrungen und die daraus resultierenden Probleme in der Schule bedürfen besonderer Betrachtung und oft individueller Lösungen, wenn das Zusammenleben in der Pflegefamilie nicht negativ belastet werden und Schule gelingen soll. Der frühzeitige Kontakt von Pflegeeltern zu Lehrern mit Hinweisen zu den besonderen Schwierigkeiten ist meist ein guter Einstieg und hilfreich, das positive Miteinander im Interesse des Pflegekindes zu stärken.

Die zweite Auflage wurde um weitere Beiträge ergänzt, die einen Blick auf die Möglichkeiten der Inklusion oder Integration von Pflegekindern in den Schulbetrieb mit Chancen und Grenzen erlauben. Wir hoffen, damit Anregungen zur Gestaltung der Praxis geben zu können, die der einen oder der anderen Pflegefamilie im Alltag helfen, ohne die tatsächlich immer wiederkehrenden Schwierigkeiten schonen zu müssen.